

## Deutsche Fassung (Übersetzung: Michael Runowski, Berlin)

Am 16. Dezember 2010 fand im Diözesanen Bischofshaus in Siedlce die Einweihung einer einzigartigen Orgel statt, die von Joachim Wagner 1744 bis 1745 erbaut und deren Restaurierung Ende November 2010 abgeschlossen worden war.

Unter den historischen Orgeln aus der Zeit von Johann Sebastian Bach, spielen die Instrumente Wagners eine besondere Rolle. Wagner war eine äußerst einflussreiche Gestalt des Brandenburgischen Orgelbau in der ersten Hälfte des achtzehnten Jahrhunderts. Seine Werke zeichnen sich durch technische Zuverlässigkeit, Ideenreichtum sowie einen prachtvollen Klang aus. Die handwerkliche und künstlerische Meisterschaft und den persönlichen Stil des Erbauers bestätigen seine Arbeiten, zwei- und dreimanualige Orgeln, aber auch kleine Instrumente, bei denen innovative technische Lösungen zum Einsatz kamen - insgesamt sind über fünfzig Instrumente belegt.

Wagner gilt als der erste Orgelbauer, der mit Hilfe einer speziellen Windladenkonstruktion Transmissionen zwischen mehreren Manualen gebaut hat. Das von ihm erfundene System wird Doppeltransmissionslade genannt, da die Register gleichberechtigt zwei Werken einer Orgel zugeordnet werden. Dass Wagner der Erfinder der Doppeltransmission war, belegt die Inschrift in der Manualwindlade der Potsdamer Heiliggeistkirche (1730): ... und es ist die fünfte Orgel, die nach dieser, durch ihn neu erdachten Erfindung gebaut wurde ...

Sehr innovativ erscheint die im November 2002 in Pruszyń bei Siedlce gemachte Entdeckung an der seinerzeit dort gefundenen Orgel, die später als ein Werk Joachim Wagners identifiziert wurde. Der Orgelbauer hat dort eine sechsregistrierte gemeinsame Windlade für zwei Manuale konzipiert, unter Anwendung der Doppeltransmission bei gleichzeitiger Manualteilung in Bass und Diskant. Ausgehend von den bekannten Archivalien bestand die Überzeugung, dass Wagner einen solchen Mechanismus gebaut hat, jedoch haben keine Arbeiten dieser Art den letzten Krieg überstanden. So hat man bis 2003 gedacht, als Elemente eines alten Instruments aus Pruszyń, die dem Bischöflichen Ordinariat in Siedlce übereignet worden waren, einer genauen historischen und organologischen Untersuchung unterzogen worden sind. Seinerzeit wurde auf dem Wellenbrett des 2. Manuals, das sich direkt hinter dem Notenkuppl befand, folgende Inschrift entdeckt:

*„A<sup>o</sup> 1744 d. 21. März ist diese Orgel zu bauen  
angefangen,  
1745 d. 18. November völlig zu Ende gebracht worden  
von Hn Joachim Wagnern  
Orgelbauern.“*

Diese Orgel ist das einzige erhaltene Instrument Wagners mit einem originalen, vom Erbauer erfundenen Doppeltransmissionssystem, was dieses Instrument zu einem Unikat in historischer und technischer Hinsicht macht. Gleichzeitig ist es ein erstklassiges Konzertinstrument, das im deutschen Barock-Stil gehalten ist. Auf Initiative des Bischofs von Siedlce, Zbigniew Kiernikowski, wurde das Instrument restauriert und unter Denkmalschutz gestellt. Das Orgelwerk wurde in den Jahren 2008-2010 von der Firma Orgelbau Ekkehart Groß aus Waditz (Deutschland) restauriert, während die Farbfassung des Gehäuses, des Schnitzwerks und die Vergoldung die Kunstwerkrestaurierungswerkstatt Katarzyna Dzienniak und Krystyna Białkiewicz aus Sosnowiec im Jahr 2009 übernahm.

Die Restaurierungsarbeiten an der Wagnerorgel konnte das Bischöfliche Ordinariat Siedlce nur dank der Zusammenarbeit vieler Beteiligten, und mit finanzieller Unterstützung der Wojewodschaft Mazowien, der Stadt Siedlce und dem Mazowischen Wojewodschaftsdenkmalpfleger realisieren.

## Geschichte der Orgel

Das Instrument entstand in der Werkstatt von Joachim Wagner im Zeitraum 21. März 1744 bis 18. November 1745 für einen unbekanntem Auftraggeber.

In der Zeit zwischen etwa 1790 und 1808 holten die Priester Karl Jestershein und Clemens Maria Hoffbauer das Instrument an die Warschauer Kirche St. Benno. Im Jahre 1808 wurde die Orgel durch Helena Chrapowicka für die damals noch im Bau befindliche Kirche in Pruszyń erworben. Es fand seinen Platz auf der Empore der Kirche in Pruszyń in den Jahren von 1824 bis 1968. Nach dem Abbau des Instruments wurden die Orgelteile bis 2002 auf dem über der Sakristei befindlichen Dachboden der Kirche in Pruszyń aufbewahrt. Seit November 2002 ist die Orgel Eigentum des Bischöflichen Ordinariats in Siedlce, das in den Jahren 2003-2004 eine Untersuchung und Dokumentation des Instruments in Auftrag gab. In den Jahren 2008 bis 2010 wurden umfassende Restaurierungsarbeiten vorgenommen.

MTW

Personen, die die Wagnerorgel in Siedlce besichtigen möchten, können unter folgender E-Mail Informationen anfordern:

[spmo@poczta.fm](mailto:spmo@poczta.fm)